

Das britische Wetteramt löscht große Teile historischer Temperaturdaten nach Vorwürfen der Fälschung

geschrieben von Chris Frey | 9. Oktober 2025

[Chris Morrison](#), [THE DAILY SCEPTIC](#)

Im August letzten Jahres machte der Daily Sceptic darauf aufmerksam, dass das britische Wetteramt Temperaturdaten an seiner fiktiven „offenen“ Wetterstation in Lowestoft erfunden hatte. Die Zahlen sollten angeblich von „gut korrelierten Nachbarstationen“ zusammengestellt worden sein, aber Recherchen des Bürgerdetektivs Ray Sanders ergaben, dass es im Umkreis von 60 km keine solchen Stationen gab. Damals bezeichnete der Daily Sceptic die Angelegenheit als „[rauchende Pistole](#)“ und erklärte, dass, sofern das Met Office nicht endlich seine Berechnungen offenlegen würde, „die einzige realistische Schlussfolgerung lautet, dass die Daten erfunden sind“. Es wurde keine Erklärung abgegeben, aber in einer überraschenden, unangekündigten [Maßnahme](#) hat das Met Office nun alle Daten aus Lowestoft aus seinen historischen Aufzeichnungen zurück bis zur Schließung des Standorts im Jahr 2010 entfernt. Ähnliche Datenentfernungen gab es auch bei den Stationen in Nairn Druim und Paisley.

Dieser Vorgang lässt ernsthafte Zweifel an den Versuchen des Met Office aufkommen, Temperaturtrends über viele ehemals offene, nun aber geschlossene Wetterstationen hinweg zu schätzen. Sanders neigt nicht dazu, das Ausmaß des Problems herunterzuspielen, mit dem das Met Office konfrontiert ist. Bei einer „ordnungsgemäßen Überprüfung“ konnte das Met Office „die Erfindung falscher Daten nicht begründen und musste diese vollständig löschen“.

Die Praxis, Temperaturdaten von nicht existierenden Stationen zu erfinden, ist nicht auf Großbritannien beschränkt. In den USA wurde der Wetterdienst NOAA beschuldigt, Daten von mehr als 30 % seiner Messstationen gefälscht zu haben. Die Daten werden von umliegenden Stationen abgerufen und die daraus resultierenden Durchschnittswerte werden mit einem „E“ für „Schätzung“ gekennzeichnet. Durch die Hinzufügung der sogenannten „Geister“-Stationsdaten sind die Monats- und Jahresberichte der NOAA „nicht repräsentativ für die Realität“, erklärt der Meteorologe Anthony Watts. Würden solche Beweise vor Gericht vorgelegt, würden sie zurückgewiesen, fügt er hinzu.

Temperaturmessungen und -schätzungen sind eine höchst ungenaue Wissenschaft. Der gravierende Fehler, den meteorologische Einrichtungen wie das Met Office und die NOAA begehen, besteht darin, ihren „vertrauenswürdigen“ Status zu nutzen, um die politische Netto-Null-

Phantasterei zu fördern, indem sie eine Genauigkeit und Präzision behaupten, die ihre groben Zahlen einfach nicht bieten können.

Das Problem mit Lowestoft ist, dass das Met Office seine vielfach propagierte Erklärung der „gut korrelierten Stationen“ nicht untermauern konnte. Die vier in einer öffentlich zugänglichen Datenbank des Met Office aufgeführten Stationen in der Nähe von Lowestoft sind leider alle geschlossen. Sanders recherchierte weiter und fand heraus, dass die einzigen verfügbaren gut korrelierten Standorte Cromer, ein Junk-Standort der Klasse 4 mit möglichen unnatürlichen Fehlern bis zu 2 °C in einer Entfernung von 56 km und Weybourne der Klasse 2 in 65 km Entfernung waren. Gut korreliert, abgesehen davon, dass sie zu weit entfernt sind, um eine monatliche Schätzung für Lowestoft auf ein Zehntel Grad Celsius genau zu liefern. Das Met Office weigert sich seinerseits, gut korrelierte Stationen für seine Berechnungen zu nennen, und behauptet, dass es sich dabei um „nicht gespeicherte Informationen“ handelt. Sanders hat sich unglaublich über diese Erklärung geäußert und ausgerufen: „Was, nie, nicht einmal für einen Tag? Wer glaubt das denn?“ Auf Anfragen nach den Namen der Stationen im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes hat das Met Office geantwortet, dass solche Versuche „schikanös“ seien und nicht im öffentlichen Interesse lägen.

Man könnte vermuten, dass es nicht im öffentlichen Interesse liegt, dass die monatlichen Temperaturwerte für Lowestoft bis vor wenigen Tagen wie folgt dargestellt wurden (die beiden Spalten links nach dem Jahr und Monat geben einen Monatsdurchschnitt an, der auf den täglichen Höchst- und Tiefstwerten basiert):

2024	8	23.3*	14.6*	0*	22.8*	262.3*	
2024	9	19.4*	12.5*	0*	42.8*	164.3*	
2024	10	15.8*	9.6*	0*	60.4*	116.8*	
2024	11	10.7*	5.7*	3*	55.3*	61.0*	
2024	12	9.0*	4.8*	0*	37.7*	35.5*	
2025	1	6.8*	1.7*	7*	41.6*	74.3*	Provisional
2025	2	7.5*	3.1*	3*	42.7*	61.2*	Provisional
2025	3	12.4*	3.3*	3*	4.7*	259.4*	Provisional
2025	4	13.9*	6.1*	0*	15.0*	270.4*	Provisional
2025	5	16.6*	9.3*	0*	14.2*	256.3*	Provisional
2025	6	22.3*	13.4*	0*	36.0*	292.7*	Provisional
2025	7	23.3*	14.3*	0*	64.3*	215.2*	Provisional

Jeglicher Anspruch auf Schätzung dieser Zahlen ist nun mit der folgenden Veröffentlichung hinfällig geworden. Eine ähnliche Bereinigung erfolgte in Nairm Drium und Paisley, und frühere „offene“ Angaben wurden in „geschlossen“ geändert.

2010	7	23.6	14.9	0	51.0	226.6
2010	8	20.2	12.9	0	140.5	163.2
2010	9	18.4	11.2	0	75.6	130.8
2010	10	14.5	8.4	0	64.5	84.9
Site closed						

Unterdessen [erfindet](#) das Met Office weiterhin Daten für etwa 100 nicht existierende Stationen, die zur Bereitstellung „standortspezifischer“ langfristiger Durchschnittstemperaturdaten verwendet werden. Der politische Druck auf das Met Office wächst, eine umfassende öffentliche Erklärung zu seiner Temperaturerfassung abzugeben – eine öffentliche Erklärung, die sich mit den zahlreichen Kritikpunkten an der Fälschung befasst, die derzeit in den sozialen Medien weit verbreitet sind. Sanders ist sich über die Kernfrage im Klaren, welche dringende Aufmerksamkeit seitens des Met Office erfordert: „Wie sollte ein vernünftiger Beobachter wissen, dass die Daten nicht echt sind und einfach von einer Regierungsbehörde ‚erfunden‘ wurden?“ Er hat eine „offene Erklärung“ über die wahrscheinliche Ungenauigkeit der bereits veröffentlichten Daten gefordert, „um zu vermeiden, dass andere Institutionen und Forscher unzuverlässige Daten verwenden und zu falschen Schlussfolgerungen gelangen“.

Der Gemeinderat der walisischen Kurstadt Llandrindod Wells scheint zu falschen Schlussfolgerungen gelangt zu sein. Vor einigen Jahren erklärte er einen modischen „Klimanotstand“, zu einer Zeit, als das Met Office behauptete, die lokalen Höchsttemperaturen seien im Vergleich zum Zeitraum 1960 bis 1990 um 1,07 °C [gestiegen](#). Woher wusste es das? Im vergangenen Monat jährte sich die Schließung der Wetterstation in Llandrindod Wells zum 50. Mal. Die Genauigkeit auf ein Hundertstel Grad Celsius ist das Ergebnis eines Computermodells, dessen Eingabedaten angeblich nicht im öffentlichen Interesse liegen.

Hoffentlich wird jede dringend benötigte Erklärung von höherer Qualität sein als die, die Matt Ridley kürzlich nach einem Artikel im Telegraph erhalten hat. Der Wissenschaftsjournalist hatte die Übertreibungen des Met Office in Bezug auf das warme Wetter kritisiert und nebenbei bemerkt, dass die Meteorologen „auf peinliche Weise von Aktivisten [getäuscht](#) worden seien“. In einem Beitrag auf X sagte Ridley, das Met Office habe behauptet, er liege falsch mit seiner Aussage, dass es seine völlig unrealistische Prognose für das Klima in Großbritannien im Jahr 2070 auf das extreme und unglaubliche Computermodell-Szenario namens RCP8.5 stütze.

Als Beweisstück 1 veröffentlichte Ridley Folgendes von der Website des Met Office:

How much could the UK climate change?

Compared to our climate in 1990, by 2070 we project:

- Winters are between 1 and 4.5°C warmer
- Winters are up to 30% wetter
- Summers are between 1 and 6°C warmer
- Summers are up to 60% drier, depending on the region
- Hot summer days are between 4 and 7°C warmer

We base these changes on the RCP8.5 high emissions scenario, where the world continues to create high levels of emissions.

These changes would bring lots of real-world impacts, which will affect our lives.

Hot spells and the risk to public health

Es ist an der Zeit, dass das Met Office reinen Tisch macht, was die Verwendung von unbrauchbaren Computermodellen sowie erfundenen und übertriebenen Temperaturmesswerten angeht.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/10/06/met-office-deletes-huge-chunks-of-historic-temperature-data-after-fabrication-claims/>

Zu diesem Skandal gibt es auch einen Kurzbeitrag auf dem Blog von Cap Allon:

Met Office löscht Daten von „Phantomstation“ nach Aufdeckung

Cap Allon

Das britische Wetteramt veröffentlichte „Monatstemperaturen“ für Lowestoft – eine seit 2010 geschlossene Messstation – mit Daten, die angeblich von „gut korrelierten benachbarten Standorten“ stammten. Auf Nachfrage im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes gab das Wetteramt jedoch zu, dass es keine Aufzeichnungen darüber führte, um welche Stationen es sich dabei handelte.

Nun hat das Met Office in einer stillen Aktualisierung die Beweise gelöscht. Alle Daten aus Lowestoft seit 2010 wurden aus den nationalen Aufzeichnungen entfernt – ohne Angabe von Gründen. Ähnliche „Säuberungen“ fanden in Nairn Druim und Paisley statt, wo seit langem

geschlossene Standorte weiterhin detaillierte Monatsdaten mit einer Genauigkeit von einem Zehntel Grad gemeldet hatten.

Der Bürgerforscher Ray Sanders, der das Problem erstmals aufgedeckt hat, sagt, dass das Amt „die Fälschung falscher Daten nicht begründen konnte und diese vollständig löschen musste“.

Seine Überprüfung ergab, dass die angeblich „gut korrelierten“ Ersatzdaten entweder längst nicht mehr aktuell oder völlig untypisch waren. Die einzigen in Betrieb befindlichen Küstenstationen in der Nähe von Lowestoft, Cromer (55 km) und Weybourne (65 km), werden als qualitativ schlecht bis mäßig bewertet und sind viel zu weit entfernt, um eine Dezimalgenauigkeit zu rechtfertigen.

Das Met Office weigert sich, die „korrelierten“ Eingaben zu identifizieren, und behauptet, dass solche Informationen „nicht gespeichert werden“. FOI-Anfragen nach der Liste der Spenderstationen wurden als „schikanös“ und „nicht im öffentlichen Interesse“ abgewiesen.

Das Amt liefert Klimadaten, welche die öffentliche Politik beeinflussen, und behauptet, auf ein Hundertstel Grad genau zu wissen, dass sich Städte wie Llandrindod Wells seit 1960 um 1,07 °C erwärmt haben, obwohl die örtliche Wetterstation vor fünfzig Jahren geschlossen wurde.

Und Großbritannien ist kein Einzelfall.

In den Vereinigten Staaten füllt die NOAA Lücken von mehr als 30 % ihrer stillgelegten oder offline geschalteten Stationen und fügt ein „E“ für „Schätzung“ hinzu. „Diese Geisterdaten machen die Monatsberichte der NOAA nicht repräsentativ für die Realität“, sagt der Meteorologe Anthony Watts. „Wäre dies ein Gerichtssaal, würden sie verworfen werden.“

Link:

https://electroverse.substack.com/p/big-freeze-for-canadian-rockies-historic?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE